

# Protokoll

Generalversammlung Verein Familienrat Schweiz

Ort: Online

Datum: Mittwoch, 07.05.2025, 17.00 bis 18.30 Uhr

Teilnehmende Vorstand: Regula Enderlin (Leitung bis Traktandum 7), Ladina Gartmann, Anne Zimmermann, Martin Nigg (Leitung ab Traktandum 8), Annette Dietrich, Christa Quick

Teilnehmende Mitglieder: Andrea Sinyan (IKuB), Paul Burkhard, Sabine Tormann, Thomas Brunner, Vanessa Fischli (KESB Glarus), Wale Hofmann

Gäste: Markus Ruppenthal, Heike Hör, Noëmi Julia Van Oordt, Hannes Zimmermann

Entschuldigt: Michèle Maycock, Christoph Bänziger

Protokoll: Christine Plüer

Nr.	Thema
1	<p>Begrüssung</p> <p>Regula Enderlin begrüsst die Teilnehmenden, wir verzeichnen eine Rekordbeteiligung von insgesamt 17 Personen.</p> <p>Alle Unterlagen wurden den Mitgliedern im Voraus per Email zugestellt, von den Teilnehmenden wird keine Änderung der Traktandenliste gewünscht.</p>
2	<p>Abnahme Protokoll 2024</p> <p>Das Protokoll der GV vom 28.5.2024 wird einstimmig genehmigt.</p>
3	<p>Abnahme Jahresbericht 2024</p> <p>Markus Nigg präsentiert den Jahresbericht 2024. Es gibt keine Fragen dazu, der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.</p>
4	<p>Abnahme Rechnung 2024</p> <p>Regula Enderlin präsentiert die Rechnung 2024, sie schliesst ab mit einer Bilanzsumme von CHF 28'785.97 (davon sind CHF 7'000.- gebunden für die Durchführung von Familienräten) und einem Verlust von CHF 13'652.60.</p> <p>Die Rechnung wurde von Thomas Brunner und Hannes Zimmermann am 4.4.2025 geprüft. Sie stellen den Revisorenbericht vor und empfehlen, die vorliegende Rechnung 2024 zu genehmigen.</p> <p>Die Rechnung wird einstimmig genehmigt.</p>
5	<p>Erteilung der Decharge</p> <p>Die Decharge an den Vorstand erfolgt einstimmig.</p>
6	<p>Wahl Vorstand 2025</p> <p>Regula Enderlin bedankt sich beim Vorstand für die beständige und zuverlässige Zusammenarbeit im letzten Jahr. Aus beruflichen Gründen wird sie das Amt der Präsidentin abgeben. Der VS schlägt Anne Zimmermann und Martin Nigg für ein Co-Präsidium vor.</p> <p>Alle bestehenden Vorstandsmitglieder treten zur Wiederwahl an:            Martin Nigg, Annette Dietrich, Regula Enderlin, Ladina Gartmann, Christa Quick, Anne Zimmermann, sie stellen sich vor.            Als neues Vorstandsmitglied ist Sabine Tormann vorgeschlagen, auch sie stellt sich vor.            Alle 7 Personen werden einstimmig gewählt            Anne Zimmermann und Martin Nigg werden als Co-Präsident/in einstimmig gewählt.</p> <p>Martin Nigg bedankt sich im Namen des Vorstandes herzlich bei Regula Enderlin für ihr mehrjähriges und besonnenes Engagement als (Co-)Präsidentin.</p>

7	<p>Wahl Revisoren 2025 Thomas Brunner und Hannes Zimmermann werden einstimmig als Revisoren für das Jahr 2025 gewählt.</p>
8	<p>Jahresplanung 2025</p> <p>Martin Nigg stellt die Jahresplanung vor.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Fachkurs an der HSLU hat bereits gestartet, er soll erfolgreich abgeschlossen werden damit auch Folgeprojekte möglich sind.</li> <li>• Es wird eine Tagung vorbereitet, die insbesondere auch der Vernetzung von Akteuren und der vertieften Auseinandersetzung dienen soll. Sie soll im Frühling 2026 stattfinden.</li> <li>• Der Mitgliederwerbung und der Mittelbeschaffung wird ein hohes Gewicht beizumessen sein. Das Tätigkeitsprogramm wird einstimmig genehmigt.</li> </ul>
9	<p>Genehmigung Budget 2025 Martin Nigg stellt das Budget 2025 vor, es wird einstimmig genehmigt.</p>
10	<p>Festsetzung Mitgliederbeitrag Die Mitgliederbeiträge setzen sich aktuell wie folgt zusammen: Einzelperson CHF 80.-/Jahr und Juristische Person CHF 300.-/Jahr</p> <p>Nach wie vor gibt es Fördermitgliedschaften. Aktivmitgliedschaften, welche qualitätssichernde Massnahmen beinhalten für Personen/ Institutionen die Familienräte durchführen, sind noch nicht umgesetzt. Daher wird dahingehend in der Höhe der Mitgliederbeiträge nicht unterschieden.</p> <p>Die bestehenden Mitgliederbeiträge werden einstimmig bestätigt. Die Revisoren und die Vorstandsmitglieder sind weiterhin vom Mitgliederbeitrag befreit.</p>
11	<p>Annette Dietrich begrüsst Markus Ruppenthal. Er war FGC-Koordinator für "Youth Justice" und "Care &amp; Protection" Konferenzen und Social Services Professional aus Aotearoa/Neuseeland, hat über 20 Jahre in Neuseeland und dem Pazifikraum gearbeitet und ist heute bei der Heilsarmee Kanton Zürich tätig als Institutionsleiter eines Wohnheimes für Menschen mit physischen, psychischen oder Suchtproblemen.</p> <p>Markus Ruppenthal stellt sich vor und schildert, was ihn nach Neuseeland geführt hat. Nach einem Jahr Arbeit beim Sozialamt hat er bereits als FGC-Koordinator gestartet. Er schildert die grössten Unterschiede der Konzepte von Neuseeland und der Schweiz und zeigt auf, dass in Neuseeland die FGC stark in den kulturellen Kontext eingebettet sind. So wird beispielsweise jede Konferenz mit einem Ritual (karakia) eröffnet, das auf te reo Maori gesprochen wird. Auch stammen 80% der Klient*innen aus Maori-Familien. FGC sind in Neuseeland eingebettet in den juristischen Prozess, was für das Gelingen und für die Anerkennung der FGC von grosser Bedeutung ist. Es ist verpflichtend, eine FGC anzubieten, so gibt es auch keine Debatte über deren Sinnhaftigkeit. In der Bevölkerung ist ein grosser Konsens vorhanden, dass FGCs zu gesellschaftlich tragfähigen Lösungen führt.</p> <p>Es besteht eine grosse Diversität von Koordinationspersonen, Pastor*innen zählen genauso dazu wie ehemalige Polizeibeamt*innen. Auch ist eine grosse Altersspanne zu verzeichnen, die sich von 20-70 Jahre erstreckt. Noch wichtiger als die fachlichen Voraussetzungen wird gewertet, dass die Personen den Zugang zu den Klient*innen einfach gestalten und rasch eine Vertrauensbasis aufbauen können, darum sind sehr bewusst unterschiedliche Ethnien vertreten.</p> <p>FGCs werden sowohl im Kontext des Kindsschutzes als auch im Jugendstrafrecht durchgeführt. Im Bereich des Jugendstrafrechts ist jeweils auch der Justizbereich vertreten, was bedeutet, dass sich die Polizei oder die Staatsanwaltschaft (in besonders schweren Fällen) mit einbringen. Ebenso können auch Opfer, wenn gewollt, teilnehmen. Sie können ihre Sicht direkt einbringen und den ausgearbeiteten Plan akzeptieren oder gar ablehnen. Auch im Opferschutz und im TäterOpferAusgleich werden FGCs genutzt. Markus schildert dies als einen Prozess in dem auch das Opfer den Täter «sehen» und wahrnehmen kann.</p> <p>Bereits ein ungeborenes Kind hat in Neuseeland Anrecht auf eine FGC, bspw bei Überforderung der Eltern oder wenn Geschwister bereits als gefährdet eingestuft sind. In der Jugendgerichtshilfe werden FGCs für Kinder von 10-18 Jahre angeboten, wobei bei Betroffenen zwischen 10-13 Jahre entschieden werden kann, ob die FGC im Kontext des Kindesschutzes oder Jugendstrafrechts angeboten wird.</p> <p>Die gesetzliche Verankerung sieht Markus Ruppenthal als wichtigen Meilenstein. Die Frage nach weiteren nützlichen Wegen für die Implementierung beantwortet er mit der Empfehlung, Kantone und kantonale Ämter dazu zu gewinnen, in Familienräte zu investieren, da es von offizieller Ebene her leichter fällt, die Idee des Familienrats zu transportieren. Zudem weist er darauf hin, dass die</p>

<p>Durchführung eines Familienrats stets mehr Arbeit bedeutet als in konventionelle Sozialarbeit zu investieren.</p> <p>Die Familienzeit schätzt Markus Ruppenthal als schützenswertes Kernelement ein, das unangetastet bleiben soll. Dabei gelten die Grundsätze: Mit wem sie (die Familie) wollen und solange sie wollen. Das Ergebnis, der Plan, der darin erstellt wird, muss vor allen Dingen der Familie/ den Betroffenen dienen und keinen formellen Aspekten der Auftraggeberschaft entsprechen.</p> <p>Auch in Neuseeland kommt der Auftrag immer von einer Behörde, darum kann Markus Ruppenthal die Frage nach anderen Anlaufstellen, die in der Schweiz Familienräte initiieren sollen, nicht konkret beantworten. Er erwähnt den Opferschutz die das Konzept des Familienrates in abgeänderter Form nutzen. Aber auch dies sei eine halbstaatliche Institution. Die Aufträge kommen weder aus dem privaten Sektor, noch von NGOs. Familienräte haben sich eingebürgert und etabliert und sind fast ausschliesslich im Regierungssektor beheimatet.</p> <p>Abschliessend spricht Markus Ruppenthal sein Dankeschön aus. Er schätzt es, dass das Verfahren in der Schweiz so leidenschaftlich vorangetrieben wird und ist gerne bereit, den Verein FamilienRat Schweiz weiterhin zu unterstützen.</p> <p>Die Zusammenfassung des Gespräches mit Markus Ruppenthal ist nicht abschliessend. Die Inhalte wurden am 07.06.2025 per Email bestätigt.</p>
--



Anne Zimmermann  
Co-Präsidentin



Martin Nigg  
Co-Präsident